



[Peterskirchhof Frankfurt am Main](#)

Teilbereich: 2/6. Unterbau der Kirche

Grabstätte Nr.: 6 von 15

Name: Sidonia Moser, geb. Orth

Person / Personen: Sidonia Moser, geborene Orth. Geb. am 19. Mai 1765, gest. am 30. September 1826. Ein Jahr nach ihrem Tod ließen ihre Kindern und Enkelkinder das Grabmal setzen.

Beschreibung: Stele mit dreiteilig gegliedertem Aufbau, bestehend aus einem Sockel, dem Stelenschaft und dem Giebel. Zwischen dem Sockel und dem Stelenschaft vermittelt ein fallendes auslaufendes Karnis. Auf die Schauseite des Stelenschaftes ist die zwölfzeilige Inschrift eingraviert. Beiderseits der Inschrift sind in flachem Relief zwei Tränenkrüge angeordnet, welche die Form einer Amphora nachempfinden. Über einem umlaufenden schmalen Gesims sitzt der Architrav auf, dessen Front fünf Sterne als Zeichen für die Allgegenwart Gottes schmücken. Darüber hinaus weist die Anzahl der Sterne auf den fünften Monat des Kalenderjahres hin, den Geburtsmonat der Verstorbenen. Bekrönt wird die Stele von einem Dreiecksgiebel mit gekehlten Giebelgesimsen. Gedeckt ist der Giebel mit einem Kupferblech. In das Giebelfeld ist das Monogramm ‚v M‘ eingraviert.

Künstler: Unbekannt

Datierung: 1827

Stilistische Einordnung: Klassizistisch

Inschrift: Antiqua-Majuskel

DEM ANDENKEN / MEINER / GUTEN MUTTER / FRAU / SIDONIA MOSER / GEBORENE ORTH / GEB.
19ten MAI 1765 / GEST.DEN 30. SEPT. 1826 / (GEWIDMET / VON / IHREN KINDERN UND ENKELN /
MDCCCXXVII) (erloschener Teil zitiert nach Nassauer, S. 1846.)

Material: Roter Sandstein

Maße: Grundfläche 0,74 m x 0,26 m. Höhe 1,90 m.

Erhaltungszustand: Gut. Der Stein zeigt im unteren Bereich an der Oberfläche Verwitterungsspuren. Schaft und Giebel der Stele zeigen eine unterschiedlich gefärbte Sandsteinpatina. Das gekahlte Giebelgesims ist an den Kanten bestoßen.

Quellen: Nassauer, Bd. 7., S.1845f.; Schlippe, Dokumentation, Nr. 262

Literatur: Herders Lexikon der Symbole, S. 162